Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 6 (1899)

Heft: 3

Artikel: Aus Schwyz, St. Gallen und Luzern

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-527783

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Aus Schwyz, St. Gallen und Luzern.

(Korrespondenzen.)

In Ginfiedeln inkl. Iberg haben sich 11 Behrer gum 1. Ginstedeln. Bwede meth. Durchbilbung, ju gegenseitiger Belehrung und Unterhaltung unb Bur Pflege tollegialischen Sinnes zu einem Lehrer-Rranzchen zusammengetan. Es finden an schulfreien Nachmittagen periodische Bereinigungen ftatt, wobei abwechselnd gewöhnlich zwei Referenten auftreten. Un die Referate bez. prattischen Lehrübungen fnüpft sich eine Diskuffion. Dieses Kränzchen ift die ungezwungenfte Bereinigung, die es geben tann. Wir haben feinen Prafidenten, feine befondere Borschriften. Die Thema werben gemeinsam aufgestellt. Die Referenten geben Gin Mitglied wird beauftragt, ben Bersammlungstag je fich freiwillig" ber. Mit bem Versammlungsort wird abgeund je zu bestimmen und anzuzeigen. wechselt. Frei handeln wir, frei tagen wir, frei sprechen wir unsere Meinungen aus, frei schauen wir einander ins Auge, und nun beneide ich den verehrten Berrn St. Galler Rollegen nicht mehr, ber einmal fo reizend von ihrer obligatorischen Konferenz zu erzählen wußte. Was man anderorts obligatorisch hat, hat man hier jest fakultativ.

Am 11. Januar tagten wir beim Herrn Kollegen von Euthal. Trots Regenwetter, weitem und schlecht gangbarem Wege waren sämtliche Mitglieder erschienen. Unter solchen Umständen ist es gewiß ein Zeichen hoher idealer Gessinnung. Die Reserenten studieren den zu behandelnden Gegenstand jeweilig tüchtig. Sie haben auch diesmal ihre Sache gut gemacht. Der eine behandelte die Nebenzeiten mit den Kindern der vierten Klasse; der andere hielt einen Bortrag über Rechtschreibung resp. teren Schwierigkeiten und über die Mittel, die Kinder am ehesten zum Rechtschreiben zu sühren. Er hob noch extra hervor, der Unterricht in diesem Fache werde das Schmerzenstind der Lehrer bleiben. "Nach der Arbeit solgt der Lohn," habe ich schon in der zweiten Klasse wendig gelernt, und ist mir nachher manchmal in den Sinn gesommen. Rach der Distussion gab's gemeinsames z'Besper. "Ein gut's Glas Wein", das der verehrte Pfarrherr in mehr denn doppelter Portion uns zusommen ließ, tat dem Magen besonders wohl. Was haltet Ihr von uns, werte Kollegen von

nah und fern?

2. St. Gaffen. Spezialtonfereng "Unter-Gafter" in Raltbrunn.

Dienstag, ben 17. Januar 1898.

Da es bei uns Sitte ist, die Spezialkonferenzen mit einer praktischen Lehrübung einzuleiten, behandelte Herr Oberlehrer Ramer mit der VII. Klasse das Lesestück

"Das Salzbergwert in Wieliczka". Zuerst erfolgte die Besprechung ber Verwendung des Salzes — dann die Darbietung (Vorerzählen) des Stoffes von seite des Lehrers in sehr eingehender Weise, sodann 2 maliges Lesen des betr. Stückes im Buche und endlich mündliche, möglichst genaue Reproduktion des Stoffes seitens der Schüler. Dieselbe geschah derart, daß jeder Zuhörer die Neberzeugung gewann, das Vehandelte sei geistiges Eigentum der Schüler ge-

worden, fei in Fleisch und Blut übergegangen.

Im theoretischen Teil der Konferenz reserierte Herr Lehrer Hässig von Maseltrangen über das Thema "Sichnle und Kozialismus". Reserent und Schreiber dies hatten miteinander im Herbste den "Prattisch-sozialen Kursus" in Zürich besucht und daraus großen Nuten gezogen. Es ist speziell für den Lehrer überaus wichtig, einen richtigen Einblick in den Gang der Weltgeschichte, das Wesen und die Ziele der Sozialdemokratie, die soziale Frage — zu haben, weil der Einfluß derselben auf die Schule ein ungeheurer, ein total umgestaltender ist und sein wird.

Wie könnte da ein pflichtgetreuer christlicher Lehrer die bekannte "Vogel-Straußmanier" befolgen wollen!? Müssen wir nicht im Gegenteil mit aller Kraft der Entchristlichung der Schule — diesem Postulat der Reuzeit — entgegenarbeiten, indem wir — selbst mit gutem Beispiel vorungehend — unsere Schulen zu Erziehungsanstalten machen, aus denen die Kinder ausgerüstet mit den göttlichen und dürgerlichen Tugenden hervorgehen und als Männer der Ordnung, der Gerechtigkeit und Wahrheit den Kamps gegen Unglaube — Sittenlosigkeit und Revolution mit Ersolg führen können. So wird die Schule am besten dem Sozialismus-Anarchismus u. s. f. entgegenarbeiten können.

Allgemeine Begeisterung für diese christlicken Ideale war die unmittelbare Frucht des trefflichen Referates, das durch Herrn Bezirks-Schulrat Dr. med. J. Steiner insofern ergänzt wurde, als derselbe die philosophische Grundlage des Sozialismus beleuchtet und den großen Unterschied zwischen dem wissenschaftlichen Sozialismus mit seinen teilweisen unaussührbaren Postulaten und den praktischen Forderungen der Sozialisten auseinandersetze. Seien wir uns der wichtigen Ausgabe und Stellung der Schule bewußt und konsequent in ter Durchsührung der Mittel. Lassen wir uns nicht um einige Silberlinge unsere Ueberzeugung rauben. Halten wir hoch das dristliche — wir speziell das katholische Prinzip — es wird und muß siegen gegen Unglaube und Sittenlosigkeit!

In nächster Konferenz wird Herr Lehrer Hüsler in Benken referieren über "Frenden und Leiden eines Schulmeisters am Ende des 19. Jahrhunderts." Tie Frenden werden bald aufgezählt sein — benn es giebt nicht überall — Asti spumante — wie auf Seelisberg und in Sarnen an der "Schühenchilbi". Na —! Prosit, liebe Freunde! — Das "KaltesBrünnlein" spendet eben nur

Wasser —! Und damit Gott besohlen.

3. Luzern. Die Reserendumsfrist für das neue Erziehungsgesetz ist unbenützt abgelausen; das Gesetz wurde daher vom Reg. Rate im Kantonsblatte Nr. 2 in Kraft erklärt. Nach genannter Publisation erhalten die Lehrer eine besondere Vergünstigung, indem sie schon mit dem 1. April 1899 in den Genuß der Mehrbesoldung gelangen. Im übrigen wird der Erziehungsrat besauftragt, das Gesetz bis zum 1. Mai 1900 in vollem Umfange in Vollzug zu sehen.

## Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

1. Jeremias Gottheifs ausgewählte Werke von Prof. Otto Sutermeister. Berlag von Jahn Chaux de Fonds Preis per Heft 1 25 und für Nicht=Substribenten 2 Fr. Bereits ist der I. Teil der nationalen, illustrierten Prach ausgabe erschienen und hat allgen ein die günstigste Ausnahme gefunden. Das Borwort entstammt der Feder von alt-Bund sat r. E. Welti. Für den illustrativen Teil, der eigentlich großartig und phenomen 1 ist, wurden A. Ankr. Hachmann, K. Gehri, P. Robert, E. Burnaud und

B. Bau ier gewonnen, lauter hervortretende Krafte mit Riang

Ter II. Teil wird en halten: Geld und Geist oder die Verschnung — Die schwarze Spinne — Der Besend nder von Mychistynl — Käthi, die Ero mutter — Durkli oder der heilige Weihnach, kabend — Wie Christen eine Fru gewinnt — Der Gel ktag, oder die Wirtschaft nach der neuen Mode — Wie fünf Mädchen im Branntswen jämmerlich umsomm n — Hans Joggeli, der Erbvetter — Der Notar in der Falle — Tie Köserei in der Behreude — Berner Erzählungen: Michels Brautschau. Das Erdsberi-Mereili. Wie Joggeli eine Frau sucht. Barthli, der Korber. Segen und Unsigen Er ersch int in 25—27 monatlichen Lieferungen mit zusumm n. a. 2000 Sei en Text im gr sen Ofiav-Kormat, und 300 Ilunrationen nach Originalzeichnungen von den bereit— genannten Künnlern. Wer auf den 2. Teil noch intstribieren will, dat noch Geslegenteit und erhält dann auch die 4 Bände des I. Teiles brosch zu 27, in Prachteinband zu 35 Fr., zahlbar in monatlichen Katen.